Definiere Glück: Von Platon bis Charlie Sheen

BILDUNG Projektwoche rund ums „Selig-sein“ an Berufsbildenden Schulen in Leer

Die Schüler präsentierten ihre Ergebnisse im neuen Experimentierhaus.

VON TAMMO WÜBBENA

Schülerinnen der Fachoberschule Gesundheit und Soziales hielten einen Vortrag darüber, wie zweifelhaft es ist, Glück durch Ruhm und Erfolg gewinnen zu wollen. BILDER: WÜBBENA

LEER - Was ist Glück? Wo kann man es finden? Diese Fragen untersuchten die Schüler von Martina Bellings Klasse „FOP 2a“ des zwölften Jahrgangs der Fachoberschule für Gesundheit und Soziales an den Berufsbildenden Schulen (BBS) II in Leer genauer.

Jetzt endete das Projekt, das Martina Belling für ihre Klasse ins Leben gerufen hatte, mit einer Präsentation im neuen Experimentierhaus der BBS Leer. Zwölf Vorträge mit verschiedenen Ansätzen zum Thema Glück wurden gehalten – es gab philosophische Aspekte wie antike Lehren von Platon, oder ganz pragmatische Ansätze wie der Zufriedenheit durch Sport und richtige Ernährung. Ebenfalls wurde auch das näher beleuchtet, was unglücklich macht. Geld und Ruhm beispielsweise bei Schauspieler Charlie Sheen, oder Sängerin Amy Winehouse. Ihre Karrieren waren gezeichnet von Alkoholexzessen und Schlagzeilen in der Boulevardpresse.

In den meisten Fällen beschäftigten sich Zweiergruppen mit einem der Themen. „Die Schüler arbeiteten 26 Schulstunden pro Woche an ihren Präsentationen. Sie organisierten sich sogar privat in ihrer Freizeit, zum Beispiel über Facebook“, berichtete Martina Belling stolz.

Sie riet ihren Schülern, gestalterisch aus sich herauszukommen und die zur Verfügung stehende Medienvielfalt zu nutzen. Und tatsächlich gab es viel Auswahl zwischen Video, Bild und Ton: Interviews, selbst erstellte Videos oder sogar Lieder.

Andere Klassen der BBS schauten sich die Vorträge auch an. Die Gäste waren augenscheinlich von den Themen angetan. „Die Vorträge waren gut. Ich habe gelernt, dass man für sein Glück selber Initiative ergreifen muss“, sagte Daniel Dirks, ein 20-jähriger Schüler der Fachoberschule Technik. Aber nicht nur bei den Gästen, sondern auch bei den Rednern selbst hat das Projekt Eindruck hinterlassen „Jeder lernt nicht nur von den eigenen, sondern auch den Projekten der Anderen. Es sind einfach Themen, die hängen bleiben.“, sagte Dominique Schrand, eine der Referenten.

Außerdem filmte ein Team von drei Schülern aus dem Fachgymnasium Gestaltungs- und Medientechnik der BBS auf Anfrage von Martina Belling die Präsentationen mit den Kameras der Einrichtung.

Der fertige Film wird aber nicht in den Archiven der BBS ad acta gelegt, denn Glück wurde nicht von ungefähr zum Thema der Projektwoche der Lehrerin. Sie hatte bereits vergangenes Jahr versucht, das „Unterrichtsfach Glück“ an der BBS II einzuführen (die OZ berichtete), jedoch bislang ohne den gewünschten Erfolg. Daher möchte sie sich kommenden März ein weiteres Mal mit ihrer Bitte an das Kultusministerium Hannover mit dem Video, neuen Erfahrungen und ungebeugtem Willen wenden: „Ich werde mich weiter bemühen“, sagte Belling.

Ob gesunde Ernährung Glücksgefühle auslösen kann, stand ebenfalls zur Debatte.